

Alttestamentliches aus den griechischen Synaxarien.

Von Eb. Nestle in Maulbronn.

Im Anhang zu des Epiphanius Vitae prophetarum, die ich 1893 in meinen „Marginalien und Materialien“ herausgab, veröffentlichte ich eine Übersicht über die Gedenktage der alttestamentlichen Propheten in den christlichen Kalendern und knüpfte daran einige weitere Bemerkungen über alttestamentliche Personen in diesen Quellen. Da der Wink, diese Quellen für das A.T. zu verwerten, nirgends Beachtung gefunden hat, soweit ich sehe, weder in Kommentaren noch Wörterbüchern noch Enzyklopädien, teile ich noch einmal einiges aus diesem Gebiete mit, indem ich mich auf die griechischen Synaxarien beschränke, die in Delehaye's Ausgabe jetzt so bequem vorliegen: Propylaeum ad Acta Sanctorum Novembris: Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae e codice Sirmondiano nunc Berolinensi adiectis Synaxariis selectis opera et studio Hippolyti Delehaye 1902. fol. Ich folge, ohne alles weitere zur Sache gehend, der Ordnung des Alten Testaments, nicht der des griechischen Kirchenjahrs, das mit dem 1. September beginnt.

1) Zur Welt'schöpfung gibt uns SC — dies die Abkürzung für das Synaxarium ecclesiae Constantinopolitanae; Ss ist Abkürzung für die „Synaxaria selecta“ —, und nur dieses, in der Einleitung zum Monat März folgenden Aufschluß:

Οὗτος ἀρχὴ μηνῶν καὶ πρῶτος διαγορεύεται παρὰ τῷ θεσπεσίῳ Μωσεῖ (Ex. 12, 2).

Ἐν τούτῳ γὰρ μανθάνομεν τὰ πάντα παραχθῆναι ὑπὸ Θεοῦ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι· καὶ δῆλον ἐκ τοῦ τὴν γῆν ἀναδιδόναι τότε βοτάνας καὶ σπειρεῖν (*sic, var. σπειρον*)

Zeitschrift f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 27. I. 1907.

4

σπέρμα κατὰ τὴν θείαν πρόσταξιν, καὶ ἐνεαρίζειν καὶ γαληνιαν τὴν τε θάλασσαν καὶ τὸν οὐρανὸν διαυγέστερον γίνεσθαι τῆς ἐκ (*var.* ἐκ τῆς) τοῦ χειμῶνος νερώσεως καὶ ἀχλύος ἀπηλλαγμένον (*var.* — ου).

Ἐν τούτου (*var.* — φ) τῇ εἰκοστῇ πέμπτῃ καὶ ὁ ἄνθρωπος ἐπλάσθη χειρὶ Θεοῦ.

Ich füge gleich die Fortsetzung bei:

Ἐν τούτῳ καὶ ὁ Ἰσραηλίτης λαὸς τῆς Φαραωνίτιδος ἀπελύθη χειρὸς καὶ τὴν ἐρυδρὰν διεπέρασε καὶ τὸ πάσχα ἐπετέλεσε· ἐν τούτῳ καὶ εἰς τὴν γῆν εἰσῆλθε τῆς ἐπαγγελίας.

Ἐν τούτῳ καὶ ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ κατελθὼν διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ᾤκησεν εἰς τὴν μακαρίαν κοιλίαν τῆς ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς (*var.* πανάγνου) θεοτόκου, σάρκα ἐξ αὐτῆς δανεισάμενος.

Ἐν τούτῳ καὶ τὸν διὰ σταυροῦ θάνατον κατεδέξατο καὶ τὴν ἀνάστασιν ἡμῖν ἐν αὐτῷ θεοπρεπῶς ἐνεκαίνισεν.

Ἐν τούτῳ πιστούμεθα καὶ τὴν κοινὴν ἀνάστασιν καὶ παγκόσμιον κρίσιν καὶ τὴν παντελεῖ καὶ ἀκατάλυτον ἀποκατάστασιν γενήσεσθαι.

Also Anfang, Mitte und Ende der Weltgeschichte knüpft sich an den Monat März, insbesondere an den 25sten. Ich unterlasse es, die Zusammenhänge dieser Vorstellungen mit jüdischen Spekulationen zu verfolgen; nur darauf weise ich hin, daß auch hieraus klar wird, warum wir noch jetzt Weihnachten am 25. Dezember feiern.

2) Über Adam enthält SC außer der vorstehend mitgeteilten Nachricht von seiner Erschaffung am 25. März nur noch die gelegentliche Bemerkung unterm 6. Januar, daß man an diesem Tag τὰ ἅγια Θεοφάνια feiere:

Ἐν αὐτῇ γὰρ τῇ ἡμέρᾳ αὐτὸς ὁ Θεὸς λόγος τὸν παλαιὸν Ἄδᾶμ ἐνδυσάμενος καὶ πάντα τὰ νόμιμα ἐκπληρώσας πρὸς τὸν μέγαν Ἰωάννην τὸν προφήτην παραγίνεται βαπτισθόμενος.

Aber diese gelegentliche Erwähnung erklärt mir mit einem

Schlag, warum das Erscheinungsfest auf den 6. Januar verlegt wurde. In der Zeitschrift für neutestl. Wissenschaft 4 (1903) 349 habe ich auf eine Abhandlung des Stuttgarter Chronologen Bilfinger hingewiesen, welche den ersten eingehenden Versuch bietet, diesen Ansatz zu begründen (11. Tybi = 6. Jan. = 15 Monate vor dem 29. Phamenot = 25. März, als Todestag Jesu). Es ist viel einfacher: Der 6. Tag des neuen Jahrs entspricht dem 6. Schöpfungstag; der 25. März entstammt jüdischen, der 6. Januar heidenchristlichen Spekulationen über den ersten und zweiten Adam.

Einen besonderen Gedächtnistag für Adam und Eva, wie in allen deutschen protestantischen wie katholischen Kalendern am 24. Dez., gibt es in den griechischen Synaxarien nicht. Eva wird in Delehaye's Registern nur zum 8. Sept. (Mariä Geburt) gelegentlich erwähnt. Ebenso sucht man in diesen Registern vergeblich Namen wie Abel, Seth u. s. w., die zum Teil noch in unsern heutigen Kalendern ihre Stelle haben und schon in der Litanei von St. Amand sich finden (s. meine Vitae proph. p. 64). Dieses Fehlen erklärt sich aber zum Teil aus einer Auslassung Delehaye's.

Das 4. Kapitel seiner Einleitung de synaxariorum fontibus, das in § 2 Synaxariorum fontes singulatim namhaft macht, sagt in dieser Hinsicht:

E Veteri Testamento tum patriarchae tum prophetae colendi proponuntur. Et illorum quidem celebriores suas habent memorias a ceteris distinctas ut Jesus Nave . . . Moyses . . . Job; ceteris generatim affixa est una dies quae dicitur Sanctorum Patrum dominica videlicet ante Nativitatem Christi, qua in codicibus M* recitatur longa nominum series (quam nos silentio pressimus) inde a protoparentibus, primo virorum Abel, Seth etc. ad Daniel usque cum tribus pueris, dein mulierum a Sarra ad Susannam; singulis autem subicitur duplex senarius, e Christophorea suppellectili depromptus. Praeterea in codicibus M* hinc inde inter commemorationes breviores viri mulieresve Veteris Testamenti occurrunt.

3) Vor diesem Sonntag der Väter des Alten Testaments ist aber noch ein anderes Fest zu erwähnen, das bei strenger Ein-

4*

haltung der geschichtlichen Ordnung noch vor Adam und Eva, ja vor der Erschaffung der Welt zu erwähnen gewesen wäre. Vor die Erschaffung der Körperwelt fällt ja nach der traditionellen Exegese, die Erschaffung der Geisterwelt und der Sturz eines Teils der Geisterwelt. Die griechische Kirche hat auch Feste für diese Geisterwelt im allgemeinen und für ihre hervorragendsten Vertreter wie Michael, Raphael, Gabriel im besonderen.

Am 8. Nov. verzeichnen alle Synaxarien:

ἡ σύναξις τῶν ἀσωμάτων.

Außer in Fa, das einen besonderen Text gibt, lautet die Begründung übereinstimmend so:

Βουληθεῖς ὁ πανάγαθος καὶ φιλόανθρωπος Θεὸς τοῦτον τὸν κόσμον δημιουργῆσαι, πρῶτον ἐνενόησε τὰς ἀγγελικὰς δυνάμεις καὶ οὐρανίους καὶ τὸ ἐννόημα γέγονεν ἔργον.

Ἐνέταξε δὲ ἐκάστη τάξει ταξίαρχην καὶ ἀρχιστράτηγον, εἰς δὲ τῶν ταξιαρχῶν Σαμαὴλ (var. in S^a Σαταναὴλ) καλούμενος, ὁ καὶ διάβολος, ὑπερηφανευσάμενος καὶ ἑαυτὸν νομίσας θεόν, ἐξέπεσε τῆς ἀξίας αὐτοῦ καὶ ἐρρίφη ἐκ τοῦ οὐρανοῦ μετὰ τοῦ ὑπ' αὐτὸν τάγματος. Ὑπάρχων δὲ ἐτέρας ἀγγελικῆς τάξεως ἀρχιστράτηγος ὁ ἀρχάγγελος Μιχαὴλ καὶ ἰδὼν τὸν ἀποστάτην πεσόντα, συνήγαγε τοὺς τῶν ἀγγέλων χοροὺς καὶ εἰπὼν „Πρόσσωμεν“ ὕμνησε μετὰ φωνῆς τὸν τῶν ὄλων Θεὸν ὡσανεὶ λέγων ὅτι „Πρόσσωμεν ἡμεῖς οἱ κτιστοὶ γεγονότες καὶ τῷ Θεῷ παριστάμενοι· τί πεπόνθασιν οἱ μεθ' ἡμῶν μέχρι τοῦ νῦν φῶς ὑπάρχοντες καὶ νῦν γενόμενοι σκότος“; Ἡ τοιαύτη οὖν συγκρότησις ἠνομάσθη σύναξις τῶν ἀσωμάτων τοῦτ' ἐστὶν προσοχὴ καὶ ὁμόνοια καὶ ἔνωσις.

Ähnlich findet sich auch zum 11. Jan. in SC (und einigen andern) σύναξις τῶν ἀγίων μυρίων ἀγγέλων.

In Fa (Pariser Hds.) wird aber schon am 8. Nov. fast ausschließlich Michael gefeiert: er erschien Abraham und Lot, Jakob auf der Flucht vor seinem Bruder, zog Israel aus Ägypten voran, redete mit Bileam und Josua, daher die Christen ihn ganz besonders als προστάτην καὶ φύλακα τῆς ζωῆς ἡμῶν an diesem Tage feiern.

Als solcher hat er noch eine ganze Reihe eigener Feste, auf die wir hier so wenig eingehen wie auf die Raphaels und Gabriels.

4) Am auffallendsten ist, daß Henoch und Noah in Delehayes Register nicht erscheinen, — das erklärt sich aus der obenangeführten Auslassung; dagegen erfahren wir aus Anlaß des Gedenktages des Propheten Ezechiel, daß das Grab des (Sem und) Arphaxad eine Doppelhöhle war, nach deren Muster Abraham später das Grab der Sara bei Hebron machen ließ (21. Juli). Lehrreich sind dabei die Varianten zwischen SC und den von mir gedruckten Texten. Letztere bieten übereinstimmend:

ἐν ἄγρῳ Μαοὺρ ἐν [b + τῷ] τάφῳ Σῆμ καὶ Ἀρφαζὰδ πατέρων Ἀβραάμ;

in SC heißt es:

ἐν ἄγρῳ Μεθοῦρ, ἐν τάφῳ ὃς ἦν (var. ὧ ἦν) Ἀρφαζὰδ πατρωνος (var. πρών) Ἀβραάμ.

Dies Beispiel möge genügen, um vor unkritischer Benützung des Delehayeschen Textes zu warnen.

5) Außer dem schon genannten Sonntag der Väter wird beim 9. Okt. — warum gerade an diesem Tag? — ein besonderer Gedächtnistag für Abraham und Lot in SC und fast allen Ss (mit Ausnahme von B und Ba) kurz erwähnt:

Καὶ μνήμη Ἀβραάμ πατριάρχου καὶ Λὼτ τοῦ ἀνεψιοῦ αὐτοῦ.

Über „Loth, propheta“, in den lateinischen Sammlungen am 10. Okt., s. kurz meine Materialien S. 60. Von Abraham wird an der κυριακῇ πρὸ τῶν ἁγίων πατέρων ἢ λεγομένη τῶν προπατόρων¹ folgende Biographie und Charakteristik gegeben.

Τὰ κατὰ τὸν μακάριον Ἀβραάμ ἀπὸ τῆς βίβλου τῆς

¹ Zu dieser Überschrift hat Delehaye keine Variante; offenbar ist aber πρὸ zu streichen oder hinter πρὸ zu ergänzen τῆς Χριστοῦ γεννήσεως. In den meisten Synaxarien ist dieser Sonntag nach dem 16. Dez. eingereiht, in andern nach dem 17., 18., 19. oder 20sten. Die erste Einreihung erklärt sich aus der Bestimmung, die Gregory Textkritik 373 aus Evl 303 mitteilt. Die jetzigen griechischen Kalender unterscheiden das, was wir 3. und 4. Advent nennen, als κυριακῇ τῶν ἁγίων προπατόρων und κυριακῇ πρὸ τῆς Χριστοῦ γεννήσεως τῶν ἁγίων πατέρων s. Nilles, Kal. II, 539. 541.

Γενέσεως τῷ θεσπεσίῳ ἱστορηθείσης Μωσεῖ, καὶ σοροὶ καὶ ἰδιώται γινώσκοντες, εἰς ἐπήκοον γὰρ κατὰ τὰς νηστευσίμουσ ἀναγινώσκομεν ἡμέρας — οὐκ ἀγνοοῦμεν, ὅτι ἐκ τῆς Χαλδαίων χώρας ὀρμάται καὶ ὅτι ἐθνικὸς (ἔθνος γὰρ πρὸ τῶν Ἰουδαίων οἱ Χαλδαῖοι) καὶ ὅτι πατέρα εἰδωλολόγητον ἐστὶν ὑπογραφόμενος· ἀλλ' ὅμως καὶ ἀπὸ τοιούτου τὸ γένος κατὰ γων οὐδὲν ἔσχε κώλυμα πρὸς θεογνωσίαν. Ἄλλ' εἴ τι δεῖ καὶ παράδοξον εἰπεῖν, ἐντεῦθεν πρὸς τὴν τοῦ ὄντος κατάληψιν μᾶλλον ἐχειραγωγῆθη. Κατανοήσας γὰρ, ὡς οὐδὲν τῶν κτισμάτων Θεός, καὶ τὴν εὐταξίαν τῶν ὄντων συνιδῶν, ἐκ τῶν ὀρωμέγων τὸν ἀόρατον ἐγνω καὶ Θεὸν τοῦτον προσεκύνησε διακρατοῦντα καὶ κυβερνῶντα τὰ πάντα καὶ τοῖς οὐσί τὴν φαινομένην εὐκοσμον τάξιν ἐπιτιθέντα. Ὅσ καὶ χρηματισθεὶς καὶ τὴν οἰκείαν καταλιπεῖν κελευσθεὶς τοῦτο δὴ καὶ ποιεῖ μηδὲν τῇ πίστει διακριθεὶς· καὶ γέρας τῆς ὑπακοῆς ἐν βαθεῖ γήρᾳ υἱὸν τὸν Ἰσαὰκ γεννήσαι λαμβάνει καὶ τὸ πολλῶν ἐθνῶν γενέσθαι πατέρα. Ἐξ αὐτοῦ γὰρ τὸν Ἰακωβ καὶ ἀπὸ τούτου τὸν Ἰούδαν, ἀφ' οὗ καὶ ὁ Χριστός, καὶ τοὺς λοιποὺς αὐτοῦ ἀπογόνους κτάται τοσοῦτον γὰρ ὑπῆρχεν ὁ πατριάρχης οὗτος Ἀβραάμ φιλόθεος, ὡς καὶ προσταχθεὶς παρὰ Θεοῦ θῦσαι τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν ἀγαπητόν τὸν Ἰσαὰκ, μὴ ἀποσχέσθαι, ἀλλὰ προθύμως ἀπάρξασθαι τοῦ κατασφάζαι αὐτόν· καὶ γε πάντως τοῦτο ἀπετέλεσεν, εἰ μὴ θεία οὐρανόθεν φωνὴ τοῦτον, ὡς ἴσμεν διεκάλυψεν, ἀντιδοῦσα κριὸν εἰς ὀλοκάρπωσιν. Τοῦτον ὡς προπάτορα Χριστοῦ γεγονότα μνήμης ἀξιοῦντες, οἱ θεοφόροι πατέρες ἡμῶν καὶ διδάσκαλοι παρέδωσαν ἡμῖν ταύτην ποιεῖν ἐγγύς που καὶ οὐ κατὰ διάστασιν πολλῶν ἡμερῶν τῆς κατὰ σάρκα γεννήσεως τοῦ κυρίου καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τάχα κατὰ θείου Πνεύματος ἐμπνευσιν τοῦτο καὶ οὐχ ἀπλῶς διαταζάμενοι καὶ τυπώσαντες. Ἐπεὶ γὰρ φιλανθρωπίας ὁ υπεράγαθος σωτὴρ καὶ φιλάνθρωπος γενάρχην αὐτόν καὶ τοὺς ἐξ αὐτοῦ ἔχειν κατηζώσεν, ἐδικαίωσαν τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτοῦ ἀναδείξεως οὐ πόρρω πάνυ τὴν τούτου μνεῖαν πανηγύρεως ἄγειν ἡμέραν ὡς γενάρχου τε καὶ προπάτορος.

Wie alt diese hier fast auf göttliche Inspiration zurückgeführte Ansetzung ist, weiß ich nicht. Nach Matthaei, Nilles etc. liest man an dem Tag die Genealogie Matth. I, 1—25, die mit Abraham beginnt, die Namenliste selbst aber beginnt (wie Luk. 3) mit Adam. Über Ausgaben, welche die Liste oder die Distichen weglassen oder kürzen s. Nilles II, 542 f.

6) Der Name Abrahams ist der erste der alttestamentlichen Personennamen, der häufiger wiederkehrt. Wer alles zusammenstellen wollte, was zum A. T. aus den Synaxarien zu entnehmen ist, müßte die 140 Spalten Register von *Ααρων-Ωση* daraufhin durchsehen, welche Personennamen dem A. T. entstammen und wie häufig solche vertreten sind. Er müßte weiter die palästinischen Ortsnamen sammeln und sehen, welchen Beitrag sie zur Geographie Palästinas geben. Ich führe nur eine Stelle über Sodom und das Tote Meer an, auf die das Register nicht führt. Zum 30. April verzeichnet Delehaye aus Bb C Cg, daß man einen Abschnitt verliest: Über das Feuer unter der Erde und die heißen Wasser, aus der Predigt (λόγος) des heiligen Patricius und weiter: *περὶ τοῦ ἐκ τῆς γῆς ἀναδιδομένου πυρὸς καὶ τοῦ κολαστικοῦ ἐκ τοῦ λόγου τοῦ ἀγίου Πιονίου.*

Ein Schriftsteller Pionius kommt im Register von Herzogs Enzyklopädie nicht vor; ob es der Pionius ist, den Bardenhewer Geschichte der altkirchlichen Literatur II, 616 zur Schlußschrift des Martyriums Polykarps nennt, weiß ich nicht. Es heißt von ihm:

ὁ δὲ ἅγιος Πιόνιος λέγει ὅτι „Ἐγὼ τὴν Ἰουδαίαν περιελθὼν καὶ περάσας τὸν Ἰορδάνην, ἐθεασάμην γῆν μαρτυροῦσαν ὄργην Θεοῦ ἕως τοῦ νῦν, δι' ἧς ἐποίουν οἱ ἀσεβεῖς ἀμαρτίας, ξενοκτονοῦντες καὶ εἰς αἰσχρὰ βιαζόμενοι εἶδον κάπνον εἰσέτι καὶ νῦν διαβαίνοντα καὶ γῆν περιτεφρουμένην ἄμοιρον παντὸς καρποῦ καὶ πάσης ὑγρᾶς οὐσίας. Ἐπεὶ δὲ τοῦτο μακρὰν θεάσασθαι τὸ ἄμοιρον ἐν Αἴτνῃ πῦρ, διὸ μαρτυροῦμεθα περὶ τῆς μελλούσης διὰ πυρὸς γίνεσθαι κρίσεως ὑπὸ τοῦ Θεοῦ διὰ τοῦ λόγου αὐτοῦ“. Καὶ ταῦτα μὲν οἱ ἅγιοι.

Wer trotzdem nicht glauben wolle, den verweist der Redner auf den Anblick von Lipari, wo man sage: *ἤνικα τις ἀσεβῆς καὶ*

παράνομος ἀκουσθῆι ὅτι τὸν βίον ἀπέλιπε, τότε κάκεινοι οἱ τόποι τὰς ἐκπυρώσεις καὶ τὰς βροντὰς ἔχουσιν, ὡς ἐν αὐτοῖς καταδικαζομένων τῶν ψυχῶν αὐτῶν. Ebenso auf einen Vesuvausbruch, den er (der Redner) Gregorius auf der Rückreise von der zweiten Heiligen Synode in Nicäa mit angesehen habe, wobei die Lava bis gegen 6 Meilen herabkam und 6 Tage lang alles verbrannte, ἕως οὗ Στέφανος, ὁ τηνικαῦτα ὁσιώτατος ἐπίσκοπος, μετὰ λιτῆς ἐξελθὼν καὶ πλησίον αὐτοῦ γενόμενος ἐδεήθη τοῦ Θεοῦ καὶ κατεπαύθη.
